

## Herder, Johann Gottfried: Shakespeare (1773)

- 1 Wie süß das Mondlicht auf dem Hügel schläft!
- 2 Hier woll'n wir sitzen, und den süßen Schall
- 3 Zum Ohre lassen schlüpfen. Sanfte Stille
- 4 Und Nacht wird Taste süßer Harmonie.
- 5 Siz, Jessika, sieh, wie die Himmelsflur
- 6 Ist eingelegt mit Stücken reichen Goldes!
- 7 Da ist kein kleiner Kreis, den du da siehst,
- 8 Der nicht in seinem Lauf wie'n Engel singt,
- 9 Stimmt ein ins Chor der jungen Cherubim.
- 10 Die Harmonie ist in den ew'gen Tönen;
- 11 Nur wir, so lang dies Kothkleid Sterblichkeit
- 12 Uns grob einhüllet, können sie nicht hören. –
  
- 13 Der Mann, der nicht Musik hat in ihm selbst,
- 14 Gerührt nicht wird vom Einklang süßer Töne,
- 15 Zu Ränken, Raub, Verrath ist der gemacht;
- 16 Die Triebe seines Geistes sind wie Nacht,
- 17 Sein Herz ist schwarz, wie Erebus –
- 18 Trau nicht dem Manne!

(Textopus: Shakespeare. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67876>)